

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N<sup>o</sup> 41.

Mittwoch den 18. Februar

1880.

## Für Damen!

Das Neueste und Elegante in Pariser Schleppröden bin ich in der günstigen Lage, staunend billig abgeben zu können; ebenso empfehle eine große Parthie **Gloc-Biqué-Anstandsrode**, mit der Hand festonirt, in ganz schwerer Waare, à Wk. 4.50 und Wk. 5.50.

**S. Süß,** vormals **J. B. Mayer,**

48 Langgasse, am Kranzplatz.

## Heute Fortsetzung

der

**S. Löwenherz'schen**

## Mobiliar-Versteigerung.

Zum Ausgebot kommen insbesondere:

**Möbel aller Art, Badeinrichtungs-  
Gegenstände, Gartenmöbel &c.**

**Der Gerichtsvollzieher.  
Weibler.**

## 4 Stück Teppichzeug

**unter dem heutigen Einkaufs-  
preis zurückgesetzt bei**

**Bernh. Jonas,  
Langgasse 25.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Von meiner Krankheit soweit hergestellt, werde meine Versteigerungen wieder selbst abhalten und empfehle Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum mein

## Auctions- & Taxations-Geschäft.

Reelle Bedienung zusichernd, sehe ich geneigten Aufträgen entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll

**Ferd. Müller,  
Auctionator.**

301

## Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten**  
Preisen

**Bl. Lugenbühl**

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

6338

**Preuss. Loose** I. Classe à  $\frac{1}{4}$  Mark 30 zu kaufen  
gesucht. Näh. Exped. 6320

Ein vollständiges Wirthschafts-Mobiliar  
billig zu verkaufen Hirschgraben 20. 6306



## Holzversteigerung

in der  
Oberförsterei **Chausseehaus.**

Es werden versteigert:

**I. Montag den 23. Februar c.**

in den fiskalischen Distrikten:

**1) Nonnenbachwald,** Morgens 10 Uhr bei Holzstoß No. 1 anfangend:

150 Raummeter Kieferne Knüppel, 1,8 M. lang,

2 Wellenhundert Kieferne Reisig;

**2) Nonnenbachwald,** Mittags 12 Uhr bei Holzstoß No. 1 beginnend:

10 Raummeter buchene Knüppel und

48 Wellenhundert buchene Plätterwellen;

**3) Schlängenbaderwand,** Nachmittags 1 Uhr unweit der von Gilsa'schen Besitzung anfangend:

8 Wellenhundert buchene u. Kiefer und

2 " " Ahorn-Kiefer, in ganzer Länge zusammengebunden und zu Pflanzenreisern sehr geeignet.

**II. Dienstag den 24. Februar c.**

in den Distrikten **Rakenloh, Rothekrenz und Tannenstück** (Haidkopf) mit der Zusammenkunft Morgens 10 Uhr am sog. Klapperstoß:

7 Fichtenstämme, 11—14 M. lang, 13—18 Cm. stark, 85 fichtene Stangen I. Classe,

775 " " II. "

1100 " " III. "

235 " " IV. "

19 Weisstannenstämme, 10—15 M. lg., 12—20 Cm. stark,

195 Weisstannenstangen I. Classe,

690 " " II. "

515 " " III. "

65 Raummeter buchene Knüppel,

21 Wellenhundert buchene Kiefer,

48 Raummeter Nadelholz-Knüppel und

23 Wellenhundert Nadelholz-Tannenreisern.

Forsthaus Chausseehaus, den 16. Februar 1880.

Der Königliche Oberförster.

Eulner.

265

## Bekanntmachung.

**Dienstag den 16. März d. Js. Nachmittags**

3 Uhr soll auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier der der Concursmasse des Philipp Scherer von hier zustehende ideelle siebente Antheil an der nachbeschriebenen Hofraithe, als:

zwei dreistöckige in der Metzgergasse und Grabenstraße zwischen Carl Schweisguth und Peter Hofmann belegene Wohnhäuser, mit dreistöckigem Seitenbau und 7 Ruthen

23 Schuh oder 1 Ar 80,75 Quadratmeter Hofraum und

Gebäudefläche, taxirt 60,000 Mark,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, den 13. Februar 1880. Der 2te Bürgermeister.

7

Coulin.

## Bekanntmachung.

In der Jos. Dohs'schen Concurssache werden **Freitag den 20. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend,** im Ladenlokale **große Burgstraße 6** folgende

Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert:

1 Sopha mit Damastüberzug, 1 nußbaumene Kommode,

1 große Parthie leere Cigarrenstischen, Tabaksdosen,

1 Spiegel in Goldrahme, 1 Briefreal, 1 Stehpult, Reale,

1 Theke, 1 Tischchen, 2 Strohfühle, Gasbeleuchtungs-

Einrichtung, verschiedene leere Sodafaschen und dergleichen.

Wiesbaden, 16. Februar 1880. Thiel, Gerichtsvollzieher,

6313

Neugasse 11.

## Notiz.

Heute Mittwoch den 18. Februar, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des S. Adenberger dahier gehörenden Mobilien, in dem großen Saale der Kaltwasser-Heilanstalt, Nerothal 8 dahier. (S. heut. Bl.)

Ein eichenes **Esspind**, 1 Gastrone, 1 Füllosen, 1 Reisetkoffer, Kupfer, Rouleaux, Weinsf. u. Bücher zu verk. Mainzerstr. 29.

Neue einthürige **Kleiderschränke** zum Ab schlagen von 17 M. an zu verkaufen Friedrichstraße 30. 6342

Schulgasse 2 ist **Dickwurzfamen** zu verkaufen. 6357

In Sonnenberg No. 120 eine hochtrachtige **Kuh** zu verk. 6290

Ein Dr. und Med. **Wundarzt** **Englischen und französischen Unterricht** von einem erfahrenen, im Auslande gebildeten Lehrer. Näheres Webergasse 44, 2 Stiegen hoch. 6365

find. 40j. Privatier **behagl.** Ruheleb. Preisoff. a. **Behrens.** R. Kamp 17, Hamburg. 309

**Will you go without a word of — N. d. w. 6364**

## Danksagung.

Du Zillerthal, Du springst herum

Und machst die Aunern auch noch dumm,

Laß ab von Deiner Schreiberei,

Du bist zu läßlich und faul dabei.

**Securus! Securus!**

Du warst im Schadel wieder dus,

Sunst hätte ganz genau gewist,

Daß heut dem Ehrlich sein Geburtstag ist. 6324

Eine Frau, im **Kochen gründlich erfahren**, empfiehlt sich für Festlichkeiten in kleineren Hausständen oder auch zur Aushülfe. Näheres Hellmündstraße 3, I. 6314

## Verloren, gefunden etc.

Verloren am Sonntag Vormittag vom Museum aus bis zur Merkel'schen Kunstausstellung ein schwarzes **Opernglas**. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 6171

## Ein Hut

wurde am Sonntag Nachmittag in der „Restauration Abler“, Taunusstraße, verwechselt. Um Umtausch daselbst wird gebeten.

Verloren ein **Springring** mit 4 Schlüssel.

Abzugeben gegen Belohnung Mainzerstr. 25. 6368

Entlaufen aus dem „Victoria-Hotel“ ein großer, weiß und gelber, langhaariger **Hund** ohne Maulkorb mit

Leber-Halsband, worauf auf Messingplatte die Bezeichnung **H. v. G., Graditz**, steht; der Hund hört auf den Namen

„**Jack**“ und bittet man, denselben gegen Belohnung an den

Portier abzugeben. 5764

Eine **grau-getigerte Kaze** mit **rothem Halsband** entlaufen. Dem Ueberbringer eine Belohnung zu den „**Bier**

**Jahreszeiten**“. 6337

1 **Glaser-Diamant** gef. Abzug Schulg. 10 b. Hoffma



## Zu verkaufen

ein großer und verschiedene kleinere Spiegel, Bilder, Betten und sonstiges Mobiliar Elisabethstraße 1. 6316

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht gegen geringe Vergütung Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. Emserstraße 38, Seitenbau. 6331

Eine Frau i. Beschäft. im Putzen. N. Schulg. 9, 2 St. 6356

Arbeit im Waschen und Putzen gesucht. Näh. Bleichstr. 16. 6354

Eine junge, gesunde Schenkamme sucht sogleich eine Stelle. Näheres Adlerstraße 7, 2 Stiegen hoch. 6317

Eine feindbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näheres Karlstraße No. 32 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 6329

Ein starkes Mädchen, 29 Jahre alt, mit schönen Zeugnissen, welches eine gutbürgerliche Küche versteht und alle Hausarbeiten übernimmt, sowie 1 kräftiges Hausmädchen, 25 J. alt, suchen Stellen. N. Metzgergasse 21, 2 St. 6349

Eine perfekte Herrschafts-Köchin und eine tüchtige Beiköchin neben einen Chef suchen Stellen. Gute Atteste sind vorhanden. N. d. das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 6361

Ein sehr braves Mädchen, mit sehr guten Zeugnissen versehen, welches kochen und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 3. 6332

Einige tüchtige Mädchen, zu allen Arbeiten willig, suchen auf gleich Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 6359

Ein gebildetes Mädchen, das fein nähen, bügeln und servieren kann, sucht baldigst eine Stelle als feineres Zimmermädchen. Näheres bei Frau Gyner, Kirchgasse 37. 6301

Ein braves Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle. Näh. Wellrigstraße 31, Hinterhaus. 6344

Tüchtige Haus- und Hotel-Zimmermädchen, 1 gut empfohlene Herrschafts-Köchin, 1 Weißzeug-Beschließerin, 1 Ladenmädchen, Büffetmädchen und 1 gewandte Kellnerin suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 6359

Eine perfekte Herrschafts-Köchin sucht sofort oder später eine Stelle. Näheres Schulgasse 6. 6343

Eine perfekte Jungfer und eine Bonne, welche englisch spricht u. gut nähen kann, ein tücht. Hausmädchen u. 1 Kinderfrau i. Stellen. N. d. das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 6361

Ein starkes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht, sowie sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht passende Stelle durch Birk, große Burgstraße 10. 6362

Ein braves Mädchen, welches selbstständig kochen und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht auf gleich Stelle. Näheres Goldgasse 17, 2 Stiegen hoch. 6326

Eine gutempfohlene Erzieherin, welche perfekt englisch und französisch spricht, sowie die Musik perfekt versteht, sucht Engagement durch Birk's Bureau, gr. Burgstraße 10. 6363

Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht eine Stelle. Näh. Schachtstraße 19, Hinterhaus, Parterre. 6352

Herrschaftsdienner, Hotel-Hausburschen, Hotel-Zimmermädchen empfiehlt für die Saison A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 6334

Für einen braven, jungen Gärtner, welcher beste Zeugnisse besitzt, wird eine Stelle bei einer Herrschaft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6360

Ein anständiger Kutscher, der zugleich die Dienerstelle versehen kann, sowie sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch Birk, große Burgstraße 10. 6362

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine reinliche Waschfrau wöchentlich auf einen Tag. Näheres Expedition. 6309

Eine tüchtige Köchin gesucht im Saalbau Schirmer. 6336

Ein braves Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird gesucht. Näheres Expedition. 6155

Ein braves Mädchen für einige Stunden des Tages zu leichter Hausarbeit gesucht. Näh. Walramstraße 13, 2 Treppen hoch. 6346

Gesucht werden: Eine gewandte Köchin für ein Badhaus, 1 Hotelköchin und Küchenhaushälterin für außerhalb, 1 Kammerjungfer, sowie 1 Bonne nach Brüssel d. Ritter, Weberg. 15. 6359

Gesucht zum 15. März ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit (auch nähen) versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden in den Vormittagsstunden Adelhaidstraße 3, 2 Treppen hoch. 6315

Ein älteres Mädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen, in bürgerlicher Küche und allen Hausarbeiten wohl erfahren, wird zum 15. März in eine feinere Haushaltung gesucht. Anmeldeungen zw. 9 und 11 Uhr Vormittags. Näh. Exped. 6328

Gesucht Hotelzimmermädchen, Hotel-, Restaurations- und feindbürgerl. Köchinnen, Mädchen als solche allein, f. Stubenmädchen, 2 f. Kindermädchen, 1 Haushälterin in ein Hotel, 2 Köchinnen, 1 feines Zimmermädchen nach Holland durch

Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 6363

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Schulgasse 8. 6322

Ein tüchtiges, zuverlässiges Dienstmädchen, welches auf's Beste empfohlen wird, findet per 1. April Stelle Langgasse 9, 1 Treppe hoch. 6353

Gesucht Mädchen, welche bürgerlich kochen können, auf gleich und 1. März d. A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 6351

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs Anzeigen

### Gesuche:

Gesucht von einer ruhigen Beamtenfamilie zum 1. April eine abgeschlossene freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör, 1 oder 2 Stiegen hoch, in gesunder Lage, zum Miethpreise von 400 bis 500 Mark. Gefällige directe Offerten unter R. R. 17 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6311

Eine Dame sucht auf 1. April ein Zimmer mit Cabinet (ohne Möbel) bei anständigen Leuten. Offerten unter M. B. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6296

Gesucht ein auch zwei Zimmer möbliert auch unmobliert in guter Geschäftslage, Parterre oder erster Stock. Offerten unter J. G. 77 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6327

### Angebote:

Albrechtstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, Keller, Küche und Zubehör, sofort beziehbare, zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 6367

Friedrichstrasse 28 ist ein Dachlogis an eine kinderlose Familie zu vermieten. 6305

Karlstraße 3 ist der 3. Stock zu vermieten. Näheres bei Frau Thon Wwe., Karlstraße 1. 6334

Nichelsberg 23 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 6291

Moritzstraße 48 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, sofort beziehbare, zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 6366

## Stiftstrasse 2,

2 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in den Nachmittagsstunden von 1 bis 4 Uhr. 6304

Eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. (Sonnenseite) auf 1. April zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 1. 5952

Eine freundliche Wohnung (eine Stiege hoch) sofort zu vermieten Pirichgraben 20. 6307

(Fortsetzung in der Beilage.)



## Kaufmännischer Verein.

Heute Mittwoch den 18. Februar Abends 8 1/2 Uhr  
im **Saalbau Schirmer:**

### Vortrag

des Herrn Cur-Director **F. Hey'l.**

Thema:

„Volks- und Straßenleben in Italien.“

Unsere Mitglieder, sowie Mitglieder des Local-Gewerbevereins haben gegen Vorzeigen ihrer Karten freien Eintritt. Nichtmitglieder wie bisher.

**Der Vorstand.**

## Local-Gewerbeverein.

Zu dem heute Abend 8 1/2 Uhr im „Saalbau Schirmer“ stattfindenden Vortrage des Herrn Cur-Directors **Hey'l** über „Volks- und Straßenleben in Italien“ für den Kaufmännischen und Local-Gewerbeverein laden wir unsere Mitglieder, welche bei Vorzeigen ihrer Karten freien Eintritt haben, zu recht zahlreichem Erscheinen ein.

257

**Der Vorstand.**

## Cäcilien-Verein.

Jeden Donnerstag: **Gesamttprobe.**

11

### Gesellschaft „Fidelio“.

Die verehrlichen Gesellschafts-Mitglieder werden zu der **Samstag den 21. Februar Abends 1/2 9 Uhr** im „Deutschen Hof“ stattfindenden

### Haupt-Generalversammlung

hierdurch freundlichst eingeladen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1880.

6347

**Der Vorstand.**

## Strohhut-Waschen!

**Strohüte** werden gewaschen und bestens hergestellt bei billigster Berechnung und bittet um gef. möglichst baldige Zusendung

**Ed. Fraund jr.,**

Hof-Hutmacher,

6348

**24 Langgasse 24.**

## Die J. Bloch'sche Hof-Schönfärberei in Darmstadt

ist genöthigt, für hiesigen Platz eine anderweitige Vertretung zu suchen, indem die bisherige Inhaberin der Agentur, Frau **Ed. Seel We.**, fortan verhindert ist, die Geschäfte derselben fortzuführen. Reflectanten, die hierfür ein geeignetes, offenes Geschäft führen und zur Uebernahme geneigt sind, wollen ihre Adressen mit den nöthigen Angaben franco an obige Firma richten.

4126

Zwei vollständige, gut erhaltene **Betten** preiswürdig zu verkaufen **Oraienstraße 6** im Hinterhaus, 2 St. h.

6319

## Bekanntmachung.

Morgen **Donnerstag den 19. Februar**, **Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden im **Auctionssaale**

### 6 Friedrichstrasse 6

die nachverzeichneten Mobilien und sonstigen Gegenstände, als:

1 Sopha, 2 Fauteuils und 6 Stühle mit rothem Damastbezug, 1 kleines Sopha, mehrere gewöhnliche Sopha-Polsterstühle, 6 elegante Sessel, 1 Damenschreibtisch, 1 ovaler und 1 runder Sophatisch, 1 elegantes Büchergestell, 2 Kommoden, 1 Consol, 1 Klavierstuhl, 1 Nähtisch, Alles in **Rußbaumholz**, Kleiderschränke, Wasch- und Nachttische, Wirthstische, 1 eichenes Stehpult, 2 Küchenschränke, 1 Anrichte, 2 Kinderstühlchen, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Bettwerk, 1 Nähmaschine für Schneider (Güte garantirt), Goldspiegel, Oelgemälde und Delbruckbilder, 1 Gaslüster, Petroleum-Hängelampen, 1 Regulateur, mehrere Wanduhren, Figuren, Gardinenstangen, neue Lambrequins, Porzellan, Küchengeräthe, Ofenvorsetzer, Herren- und Damenkleider, 2 Duzend gute Herrenhemden, sowie 10 Tafelgedecke in Hausmacherleinen für 12 und 24 Personen, Gartenmöbel, 1 Möbelschrank, 1 Nähmaschine.

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Möbel, Kleider und Weißzeug sind in größter Auswahl vorhanden und die Möbel gut erhalten.

**Ferd. Müller,**

Auctionator.

**NB.** Von heute an halte meine Autionen wieder selbst ab!

301

## Bekanntmachung.

Nächsten **Freitag den 20. Februar**, **Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden nachverzeichnete Waaren, als:

2 Stück Gedrucks, Sommerbuxkin, blaues Kammgarn, Cocosmatten, Schwämme, Schürzen, Handschuhe, Kragen und sonstige Stoffe, sowie Woll- und Kurzwaaren, gegen Baarzahlung im **Auctionssaale**

### 6 Friedrichstraße 6

versteigert.

301

**Ferd. Müller,**

Auctionator.

## Ein 8-armiger Krystall-Kronleuchter

billig zu verkaufen. Näh. **Badhaus zum Eölnischen Hof.** 6297

## Ein Brand Backsteine,

circa 50,000 Stück, zu kaufen gesucht. Näh. **Langgasse 5.** 6288



# Fortsetzung des Inventur-Ausverkaufs.

Von **Donnerstag den 19. Februar** an kommen zum Ausverkauf:

**Waschächte Elsässer Cattune, Percales, Toiles de Mulhouse** von 30 Pfg. per Meter an,  
**englische Zephyr** von 50 Pfg. per Meter an,  
**Jaconats** von 30 Pfg. per Meter an,  
**Kleider-Leinen** von 60 Pfg. per Meter an,  
**schwarze Mozambiques, Barèges** und **Lenos** von 45 Pfg. per Meter an.

Die vom vorhergegangenen Verkauf gebliebenen Stücke werden noch bis zur Beendigung des Ausverkaufs zu **enorm billigen Preisen** abgegeben.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

**Christian Begeré,**  
 8 Webergasse 8.

6159

## Fabrik-Niederlage

in

**Leinen, Gebild, Damast, Bett- und Küchen-Wäsche**

n Bielefelder, Schlesiichen u. Württemb. Fabrikaten

zu **Original-Fabrikpreisen.**

**Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

## Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfiehlt zu **äusserst billigen** Preisen

**Gustav Schupp,**

39 Tannusstrasse 39.

Filiale von

**David Bonn** in Frankfurt a. M.

Da der **Ausverkauf** nur noch bis Anfang März dauert, so verkaufen sämtliche Artikel, worunter noch schöne **Mädchen-Schürzen, Schoner, Corsets, w. baumw. Strümpfe, schwarzer SeidenSammt und Sammtband, Bänder, Mäuschen** etc. zu jedem nur irgend annehmbaren Preis.

Auch ist die **Ladeneinrichtung** ganz oder getheilt zu verkaufen.

**E. & F. Spohr,**

Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Zu verkaufen Nicolausstraße 17: Zwei Trumeaux in reich goldbetem Barockrahmen, neu, ein Bügeltisch, ein Bücher-torium, Gardinenstangen, eine ganz neue Hängelampe. 5905

## Niederlage der Leipziger Papierwäsche.

Fabrik-Preise.

**C. Koch, Hoflieferant,**

Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

6325

**Gegen**

## Hals- und Brust-Leiden

sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons**, à Paquet 20 Pf., sowie **Stollwerck'sche Brust-Bonbons**, à Paquet 50 Pf., die empfehlenswertheiten Hausmittel.

205

## Für Wirth!

**Neue, russ. Sardinen,**

5 Kilo-Fäßchen à Mk. 2.35, empfiehlt

6355

**A. Schirmer, Markt 10.**

**Ia Schweizer Käse,**

**Ia Holländer Käse,**

empfiehlt

**Ia Rahmkäse,**

**Ia Limburger Käse,**

**Ia Parmesankäse**

**A. Brunnenwasser,**

34 Webergasse 34,

6323

neben Herrn Hoflieferant Eichhorn.



## Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

**Schellfische, Cablian, Seezungen, Maränen (Fera, Föllchen)** zum Baden und Kochen, **Bander** etc.

271

**F. C. Hench, Hoflieferant.**

**Große Fische** mit Schufladen à Stück 5 Mark zu verkaufen bei Schreiner **Krumm**, Schulgasse 6.

6345



## Dankagung.

Allen denen, die unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Schwägerin,  
**Frau Elisabeth Trapp, geb. Gildner,**  
zu Grabe geleiteten, besonders dem Herrn Pfarrer Köhler für seine trostreiche Grabrede, sowie Denjenigen, die uns während dem schweren Krankenlager derselben so hilfreich zur Seite standen, als auch der reichlichen Blumenpende unseren tiefgefühltesten Dank.  
6335 **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Mehrere große und kleine **Hecken**, sowie **Käfige** sind billig zu verkaufen Wegergasse 14. 6339

## Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 18. Februar.

Wochen-Beichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.  
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.  
Wiesbadener Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Hotel Dack“.  
Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr im „Saalbau Schirmer“: Vortrag des Herrn Kurdirector H. Feyl über „Volks- und Straßenleben in Italien“.  
Gesangsverein „Sängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 18. Februar. 88. Vorstellung. (89. Vorstellung im Abonnement.)  
**Der Barbier von Sevilla.**

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

### Personen:

Graf Almaviva	Herr Beshier.
Bartholo, Arzt	Herr Rudolph.
Rosine, sein Mündel	Frl. Rolandt.
Basilio, Musikmeister	Herr Klein.
Margelline	Frl. Nesch.
Figaro	Herr Philippi.
Fiorello	Herr Dornewas.
Ein Offizier	Herr Jasp.
Ein Notar	Herr Pallat.

### Musikanten. Solisten.

Gesangs-Einlagen im 2. Akt:

„Variationen“ von Proch, } gesungen von Frl. Rolandt.  
„L'estasi“, Walzer von Arbutti, }  
„Mein Stern“, Lied von Henry Cooper, gesungen von Herrn Beshier.  
Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: **Die Meisterfinger von Nürnberg.**  
Mittlere Preise. — Anfang 6 Uhr.

## Locales und Provinzielles.

— (Gemeinderathssitzung vom 16. Febr.) Der Glöckner der evangelischen Hauptkirche hat sich vertragsmäßig verpflichtet, der ihm erteilten Instruction über die Behandlung des Feuerlegraphen genau nachzukommen, wofür ihm ein jährliches Honorar von 190 Mark bezahlt wird. — Die Polizei-Direction hält, nachdem das alte Civilhospital niedergelegt ist, die zwischen der Saalgasse und dem Kochbrunnenplatz angebrachte Barriere für nutzlos, da man jetzt über den Hospitalplatz hinwegfahren könne. Herr Stadt-Ingenieur Richter kann dem nicht beipflichten und motiviert seinen Gegenantrag damit, daß mit Rücksicht auf den alsbaldigen Beginn des Baues ein Verbot des Durchfahrens für nötig erachtet werde. Herr Weil hält es für zweckentsprechend, wenn an beiden Seiten der Ausgänge ein Schild angebracht werde, welches andeute, daß das Fahren mit schwerem Fuhrwerk auf dem an. Wege verboten sei; im Uebrigen ist Redner dafür, die Barriere zu entfernen. Ein von dem Herrn Baumeister Müller gemachter Vermittelungsvorschlag, die Barriere nach dem Eingang von der Saalgasse aus zu verlegen, wird angenommen. — Dem Ansuchen des Herrn Handelsgärtner Klein, die vor seinem Besitzthum in der Elisabethenstraße stehenden Alleeabäume je einen um den andern herausnehmen zu lassen, wird stattgegeben. — Die Commission der Schuldeputation hat eine Abänderung in der bestehenden Anstellungs- und Gehaltsordnung für die hiesigen Lehrer getroffen und dieselbe in einem sehr ausführlichen Erläuterungsbericht, der von dem Herrn Oberbürgermeister Lang vorgetragen wird, niedergelegt. Hiernach soll zwar die bisher bestehende Scala beibehalten, der Stadtcasse aber eine bedeutende Erleichterung verschafft werden. Nach der früheren Ordnung trat beispielsweise ein Lehrer, welcher in Biebrich sein Amt 15 Jahre verwaltete, als er demnächst hier angestellt wurde, sofort in eine Scalastelle ein, als wenn er dieselbe Dienstzeit am hiesigen Plage absolviert hätte. Im Wesentlichen handelte es sich darum, jugendliche Kräfte heranzuziehen. Erst nachdem der angestellte Lehrer

pflichtgemäß 30 bis 32 Pflanzstunden wöchentlich erteilt, soll erst nach vier Wochen über diese Zeit der Stundentarif in Anwendung kommen. Was nun das Ausfrüden anlangt, so soll derjenige, der ein Gehalt von 2160 Mark bezieht, erst dann befördert werden, wenn er vorher nachweist, daß er befähigt ist, in allen Classen der Schule jeden Unterricht erteilen zu können. Beim Aufsteigen über die 7. Stufe ist sonach die Verwendbarkeit in allen Schulen erforderlich und wird in diesem Falle die Staatsaufsichtsbehörde hierüber entscheiden. Die Hauptänderung in der jetzt geltenden Ordnung besteht darin, daß die Gehälter zwar nicht erhöht, jedoch unter günstigen Bedingungen verändert werden können, daß die Anfangsgehälter vertragsmäßig festgestellt werden und an das Ausfrüden in eine höhere Gehaltsklasse gewisse Bedingungen geknüpft werden. Die Gehälter der Lehrer überlasten das Budget nicht, sondern die stets wachsende Zahl der Schüler; daher soll künftig angestrebt werden, nachdem viele hochbezahlte Lehrer abgegangen sind, diese durch jüngere und wohlfeilere Kräfte zu ersetzen. Herr Dr. Schirm erklärt sich mit diesen Abänderungen vollständig einverstanden. Das hier eingehaltene Verfahren, betont Redner, betreffe nur eine Verschärfung der Lehrthätigkeit. Durch die Ersparnis höherer Gehälter könnten die unteren Lehrer etwas mehr vorrücken. Nur mit einem Punkte kann Redner sich nicht einverstanden erklären, nämlich mit der Anstellung von weiblichen Lehrerinnen an den Mädchenschulen; die pädagogischen Erfahrungen hätten gelehrt, daß ein Lehrer mehr Ausdauer und mehr Fähigkeit besitze, als eine Lehrerin, auch sei ein Hauptgewicht darauf zu legen, daß an den Seminaristen für Lehrerausbildung eine ganz andere Methode im Unterricht eingehalten werde, als bei dem weiblichen Unterricht; daß Lehrerinnen für die Handarbeiten fungieren, dagegen sei nichts zu erinnern; unser nationales Schullebne kenne gar keine Lehrerinnen. Auch der Herr Vorsitzende kann sich nicht dafür aussprechen, daß viele Lehrerinnen an den Mädchenschulen angestellt werden; es werde auf eine Probe ankommen, wie sich dieselben bewähren. Der Gemeinderath erklärt sich einstimmig für die projectirte Aenderung der fraglichen Gehaltsordnung. — Sodann trägt Herr Dr. Schirm den von der betreffenden Commission erstatteten Bericht zu dem Gesuche des Vorstandes der Kleinkinder-Bewahranstalt um Verleihung von Corporationsrechten vor. Der Bürgerausschuß hat sich bekanntlich i. J. mit diesem Antrage unter gewissen Bedingungen einverstanden erklärt und sind in dem Bericht, wie Referent ausführt, die Ansichten beider Theile berücksichtigt worden. Auch der Vorstand der genannten Anstalt acceptirt im Wesentlichen die gemachten Vorstellungen, macht aber auf folgende Schwierigkeiten aufmerksam, daß 1) die wegen von der Errichtung eines Neubaus an der jetzigen Stelle der Kleinkinderschule an der Adlerstraße abzusehen sei, weil durch den Verkauf dieses Grundstücks ein gewisser Erlös erzielt werde, der zu einem Neubau fast unentbehrlich sei; 2) das alte Besitzthum bei seiner Lage und Umgebung keineswegs den Anforderungen bezüglich einer späteren Ausdehnung dieser Anstalt entspreche, der steten Zunahme unserer Bevölkerung aber unter allen Umständen Rechnung getragen werden müsse; 3) der Neubau wenigstens 2-3 Jahre in Anspruch nehme und man nicht in der Lage sei, eine Localität für 300 Kinder während dieser Zeit zu finden. Ein Privathaus könne nicht gemietet werden, da die bedeutenden Kosten hierfür für nötig für den Neubau zu verwenden seien und eine städtische Schule werde so lange nicht in Anspruch genommen werden können, weil dies bei dem beschränkten Raum derselben unmöglich scheine. Schließlich wird beantragt, der Gemeinderath wolle sich damit einverstanden erklären, daß zum Bau einer Kleinkinderschule der Platz rechts an der oberen Schwalbacherstraße der Anstalt als Bauplatz geschenkt und der Bürgerausschuß ersucht werde, diesen Antrag seine Zustimmung zu erteilen. Der Gemeinderath schließt sich den Ausführungen seiner Commission an und wurde hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen.

— (Strafkammer. Sitzung vom 17. Febr.) Der Tagelöhner Anton Hell aus Hallgarten, wohnhaft in Mosbach, wegen Münzverbrechens mit 2 1/2 Jahren Zuchthaus bestraft, ist der Sachbeschädigung, der Beleidigung und der Bedrohung angeklagt. Er kam Nachts 1 Uhr angestrichen in die Wohnung seiner Mutter, schimpfte und mißhandelte dieselbe und seine Schwester und beleidigte auch zwei in dem Hause wohnende Eisenbahnbeamten. Gegen 5 Uhr Morgens wurde Hell in Arrest gebracht; hier demolirte er den Ofen, die Fensterscheibe, wodurch ein Schaden von 20 Mark entstand; auch bedrohte er den Biebricher Bürgermeister. Wegen Sachbeschädigung und Beleidigung wird der Angeklagte zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, dagegen von der Beschuldigung der Bedrohung freigesprochen und das Verfahren wegen Körperverletzung, verübt an seiner Mutter und seiner Schwester, eingestellt, weil ein ausreichender Strafantrag nicht vorliegt. — Ein Colporteur, der von einer Buchhandlung aus Berlin einzelne Hefte zu dem Roman „Inseltschloß“ erhalten und den Vertrieb dieses Werkes in hiesiger Stadt besorgte, ist angeklagt, dem Verleger, welcher den Abonnenten jenes Romanes auch eine Prämienverlosung in Aussicht stellte und dieserhalb von dem Stadtgericht in Berlin mit 240 Mark Geldstrafe belegt wurde, dabei wissentlich Hülfe geleistet zu haben. Das Gericht spricht den Angeklagten frei, weil ein strafrechtlicher dolus bei ihm nicht vorliegt. — Der Tagelöhner Peter Flach l. aus Geisenheim, ein vielbestrafter Dieb, wird zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt, weil er überführt ist, in der Nacht vom 28. auf 29. November v. J. von einem Acker eine Partie Bohnenstangen und drei Fischgerten gestohlen zu haben. — Ein hiesiger Wirth, der durch Gewährung von Gelegenheits der Unfittlichkeit Vorzuck leistete und dieses unfaulere Geschäft gewohnheitsmäßig und aus Eigennutz betrieb, hat eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten zu verbüßen; auch wird die Polizeiaufsicht über ihn für zulässig erklärt. — Am Abende des 10. August v. J. will ein aus einer Wirthschaft zu Lorchhausen hieherziehender Schmiede von drei Witzern, zwei Brüdern und ein Berwa derselben, auf der Straße überfallen und mißhandelt worden sein.



der Veranlagten wurde deshalb von dem Amtsgericht in Radesheim zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurtheilt; zwei der Angeklagten haben hiergegen appellirt, während der dritte sich bei seiner Strafe beruhigte. Die Strafkammer, welche unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens verhandelt, kommt zu der Ueberzeugung, daß die Appellanten schuldig sind, daß ihnen jedoch mildernde Umstände zur Seite stehen. Die erkannte Strafe wird daher auf 8 Wochen für jeden der Angeklagten herabgesetzt.

— (Der Gemeinderath) wählte in seiner vorgestrigen nichtöffentlichen Sitzung seine Budget-Commission, bestehend aus den Mitgliedern der Bau-Commission und den Herren Dr. Verle, Rimmel und Wagemann. — Ferner wurde auf Antrag des Herrn Directors Winter und der städtischen Wasser-Commission beschlossen, an der Platterstraße in der Nähe des „Teufelsgraben“-Bergs einen öffentlichen, aus der Kesselbohrleitung zu speisenden Brunnen anzulegen, wie solche schon in anderen städtischen Waldbistritzen fließen.

KB (Expropriation.) In dem gestrigen Termine wegen des Kupfermühlweges kam eine gütliche Vereinbarung nicht zu Stande und erfolgt nunmehr die Abschätzung des in Frage stehenden Weges durch die Sachverständigen, über welche eine Einigung erzielt wurde, andernfalls solche von der Königl. Regierung ernannt worden wären, und zwar die Herren Verwalter A. Nössel auf der Hammermühle, Feldgerichtsschöffe Georg Thon dahier und Gutsherr Heinrich Schneider auf der Armentmühle.

\* (Patent.) Auf eine „Kohhaar-Zupfmachine“ ist dem Herrn L. Reiz hierseits ein deutsches Reichspatent verliehen worden.

o Aus dem blauen Ländchen, 17. Febr. (Verschiedenes.) Gestern bereiste Herr Landrath Graf Matschka einige Orte unseres Bezirkes und erfreute dabei den alten, verdienten Bürgermeister Schneider zu Langenhain durch Ueberreichung des demselben von Sr. Majestät dem Könige verliehenen Verdienst-Ehrenzeichens. — Die Gemeinde Massenheide hat wiederum ihre Jagd, nach dem Tode ihrer seitherigen Jagdpächter, einem Consortium von drei Wiesbadener Herren gegen den Jahrespacht von 1300 Mark auf 9 Jahre überlassen.

\* (In einer kleinen Vedette) bei Frankfurt wurde ein städtischer Straßenreiner seines Dienstes enthoben, weil er auf dem letzten Kurmaskenball die ganze Nacht hindurch mit der Tochter eines Stadtrathes getanzet. Darüber herrscht im Stadtrath allgemeine Entrüstung, unter dem Publikum aber Heiterkeit und theilweise auch Enttäuschung, zumal der armen Mutter des jungen Burlesken die städtische Unterstützung entzogen worden sein soll.

\* (Zum V. Deutschen Turnfest.) Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: „Einschließlich des für das V. Deutsche Turnfest projectirten Festzuges erfahren wir, daß man von der ursprünglichen Idee, nur dem turnerischen Element Rechnung zu tragen, abgekommen ist und nun das künstlerische zur Geltung gelangen läßt. Wie bei dem Schützenzug 1862 die Entwicklung des Schützenwesens z. veranschaulicht wurde, so wird hier das Gleiche mit der Turnerei geschehen und von den Olympischen Spielen an alle Phasen, welche das Turnen bei den einzelnen Völkern durchläuft, veranschaulicht werden. Sämmtliche Vereine, welche die Ausbildung der Körperkraft nach irgend einer Richtung hin verfolgen, wie Rudervereine, Fußball-Clubs werden besonders aufzuehen. 15 Musik-Corps werden den Festzug verherrlichen, den die Feuerwehr mit ihrem Musik-Corps eröffnet und auch schließt.“

\* (Der Eisgang des Rheines) hat sich dieses Mal glücklicher vollzogen als im December und Januar. Wie der „Frankf. Presse“ vom Rhein, 15. Febr., geschrieben wird, hat sich das Eis schon abwärts bis oberhalb Lorch durchgelassen und die Dammung schreitet immer mehr vor. Bei Niederheimbach, im eigentlichen Fahrwasser, liegt das Eis merklich höher und es hat sich deshalb der Rüssel nach der rechten Rheinfseite gebogen, wo sich das Eis weniger aufeinander geschoben hat. Das Wasser ist auch bei Lorch schon zurückgefallen und die Gefahr ist demnach vorüber. Einen eigentlichen Eisgang gibt es diesmal gar nicht, sondern die Sache wird ganz ruhig abgehen. Vielleicht haben die Bauten im Rhein mit dazu beigetragen, daß sich der Rüssel im Eis gebildet hat, denn die dadurch bewirkte starke Strömung des Wassers begünstigte jedenfalls die schnelle Erweiterung desselben. Mancher wird diesmal sagen: einen solchen merkwürdigen und zugleich günstigen Eisgang habe ich noch nicht erlebt. Bei Niederheimbach und Lorch steht die Eisdicke noch ganz fest, aber man steht schon, wie die Dammung ein Kilometer weiter aufwärts sich immer vergrößert und vorwärts geht. Seit gestern Abend hat sich die Dammung im Eis um etwa vier Kilometer verlängert und zwar von der Clemenskirche bis in die Gegend von der Burg Sonnenberg.

\* (Titel-Verleihung.) Dem Bergwerks-Director Kahsser zu Alenburg ist der Character als Vergrath verliehen worden.

## Kunst und Wissenschaft.

\* Wiesbaden, 17. Febr. (Königl. Schauspiele.) Am Sonntag ward mit der Novität „Die beiden Reichsmüller“ der Versuch gemacht, der Posse, die seit lange verstimmt war, wieder einmal auf die Beine zu stellen. Es muß ein guter Sprecher sein, der einen Schmeißer verbessert — sagt ein altes Sprichwort, und wir denken, der Possendichter Anton Kanno hätte besser geschwiegen. Nicht, daß wir der Posse eine Auffrischung mißgönnten; bewahre! Wir wünschen im Gegentheil sie mehr cultivirt zu sehen, denn sie hat ihre literarische und moralische Berechtigung, und obendrein ist sie an unserer Bühne cultivirbar, da wir neben Herrn Grobeler in Herrn Holland einen Schauspieler besitzen, der in dem betreffenden Fache recht Nüchternes leisten würde, wollte man ihn nur zur Verwendung

kommen lassen. Doch das geschieht leider nicht und die Gründe dafür sind so durchsichtig, daß man sie durch die Verlastung der Coullissen agiren sieht. Doch davon vielleicht ein andermal. Bleiben wir für heute bei der Sache — der literarischen Berechtigung. Die Posse ist nicht eine Frucht der Leichtgläubigkeit, vielmehr des Grusses, und darum haben wir Deutsche besonderes Talent für dieselbe, eben weil der volle Gegensatz wieder paßt. Das umgekehrte Ideal der Posse — wir sprechen von der guten — ist immer ein Ideal, wenn auch in seiner Art, und die Grundlage einer guten Posse ist auch immer eine Moral. Man prüfe nur einmal die betreffende Wiener Posse näher. Die neuere Berliner Posse — die ältere hat einige recht gute Producte — ist zum größeren Theile ein Auswuchs, mitunter ein recht nichtsnutziger, bei der es sich um die verpönte Komik handelt, daß dieser die Gallerie schon entgegenlacht, wenn nur der Schauspieler einen Fuß auf die Bühne vorsetzt; das ist die vis comica der Person, nicht der Sache. Die ächte Komik stellt Sitten und Charaktere dar, wie sie sind, greift die Narrenwelt aus dem Leben auf und bringt mit Witz, Laune, Verstand und Wahrheit die aufgefakten Jüge in ein Ganzes vereint. Und so gibt die gut geleitete Bühne, bei der die Sache und nicht persönliche Liebhaberei oder verschrobene Anschauung entscheidet, den aristophanischen Spiegel zum Reflektiren, der die Zeit und ihre Verfehrtheit scharf beleuchtet. — Kleons gibt es ja aller Orten, und die Volks- und Staatslinder der athenisch-peloponnesischen Zeit grassiren auch heute noch, — der latenten Moral bei den Massen Vorschub leistet. Das ist der fruchtbare Boden der Posse, die eigentlich nur eine bessere Art des gleichwirkenden Lustspiels ist. Und nun unsere „Reichenmüller“! Das Stück soll eine Posse sein. Uns scheint, als ob es erst ein Lustspiel habe sein sollen und noch a posteriori in eine Posse mit Gelang metamorphosirt worden wäre, denn es ist in der That weder Fisch noch Fleisch, theilweise Lustspielstoff mit der Sprache der Burleske, und Personen, die nicht dazwischen passen, wenn man mit dem Milch-Gel keine Ausnahme machen möchte, theilweise Burleske selbst. Die Musik ist unbedeutend und ziemlich überall, wo sie in ihrer Dürftigkeit in die Handlung eingreift, am unrechten Platz. Die Verwickelungen sind schon mehr Confusion, denn daß sich ein „Steinklopfer“ als holländischer Kaufherr im Salon behauptet, ist höhere Confusion, und daß vor der Tochter Blaamer die Untugenden der Mutter reprochirt werden, ist, gelinde gesagt, Rohheit. Die wirklich brauchbare Idee, die Steinklopfers Tochter die Rolle der verführten Braut übernehmen zu lassen, ist als Lustspiel zu wenig, als Posse zu viel ausgebeutet. Die zu Grunde liegende Moral, man solle die Kinder in ihrer Gattenwahl nicht beeinflussen, ist praktisch, aber uralt. Neu ist in dem Stücke nur eine Figur — der Milch-Gel; dieser hat seine Komik und somit den Beifall voraus. Die Bühne ist der Menschendarstellung gewidmet, und wie oft der besagte Vierfüßler mit dem Zweihänder identificirt worden, das kann man ja jeden Tag auch außerhalb der Bühne hören. Dagegen die Identificirung mit einem Hunde ist hoshast. Göthe hatte mit Anubys Hund

„Dem Hundestall soll nicht die Bühne gleichen,  
Und kommt der Pudel, muß der Dichter weichen“

schon Recht, denn ein Hund ist ja auch kein Gel und noch dazu kein Milch-Gel, der wie die Menschen im Schweiße seines Angesichts sein Brod verdienen muß.

\* (Theodor Wachtel) und Frau haben am vergangenen Samstag innerhalbes Jahres ein zweites Kind verloren. — Wachtel hat alle ferneren für Gastspiele gemachten Zusagen zurückgenommen. Die gebeugten Eltern begeben sich nach Nizza.

## Aus dem Reiche.

\* (Der Kaiser) hat einer aus den beiden Bürgermeistern, dem Vorsteher der Stadtverordneten und dessen Stellvertreter bestehende Deputation der Stadt Magdeburg, welche den Kaiser ersuchte, der am 4. Juni stattfindenden zweihundertjährigen Jubelfeier der Vereinigung Magdeburgs mit der preussischen Krone in Person beizuwohnen, huldvollst zugehört.

\* Preussisches Abgeordnetenhaus. (63. Sitzung vom 16. Febr.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr. Am Ministertische: v. Puttkamer, Dr. Lucius, Maybach, Bitter und mehrere Regierungs-Commissare. Das Haus erledigt zunächst die Rechnung über den Staatshaushalt des ersten Vierteljahres 1877 und trat alsdann in die dritte Berathung des Etats. Eine General-Discussion findet nicht statt, nur Abg. v. Schorlemer-Mst erklärt, das Centrum habe mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Hauses sich aller Anträge für die dritte Lesung enthalten, weil es glaube, seine Ansichten bei der zweiten Lesung vollkommen klar gestellt zu haben. Die Einnahmen werden ohne Bemerkung genehmigt. Bei Capitel 57 (Ausgaben des Finanzministeriums) erklärt sich Abg. Dr. Langerhans durchaus nicht mit der Antwort des Finanzministers befriedigt, welche ihm auf seine Frage, betreffend die Absendung der Briefe der Handelsgesellschaft unter dem Siegel der Reichsbank, zu Theil wurde. Dieser Präzedenzfall könne leicht auf eine schiefte Bahn führen. Auf ihm weiterbauend, könne die Bank ja in ihrer mütterlichen Sorge soweit gehen, daß sie von dem schlechten Stand von Werthpapieren ihre Deponenten benachrichtigt. Und weshalb habe nun die Bank in dem Potsdam-Magdeburger Falle nur 30 und nicht alle Deponenten benachrichtigt? Die Integrität der Reichsbank müsse auf dem jetzigen Standpunkt gewahrt bleiben. — Finanzminister Bitter: Die Frage der Integrität der Reichsbank gehöre vor den Reichstag und werde er sich deshalb hier auf dieselbe nicht einlassen. Er erkläre, daß eine Preffion nicht stattgefunden habe und auch nicht habe stattfinden können. — Abg. Dr. Birchow: Der Finanzminister sei als preussischer Minister ein Mitglied des Reichsbank-Directoriums und deshalb verpflichtet, sich auch vor



dem Landtage zu verantworten. — Finanzminister Bitter: Seine Stellung zum Hause beweise doch, daß er sich seiner Verantwortlichkeit nicht entzöge und werde er sich stets verantworten, wenn dasselbe verlangt würde. In den Details sei Remedur eingebracht und glaube er, damit seiner Pflicht genügt zu haben. — Abg. Dr. Virchow: Nicht bloß der Umstand, daß das Reichsanzeiger für Couverts der Handelsgesellschaft gestellt sei, sondern der ganze auffällige Act sei Veranlassung zur Anregung dieser Frage gewesen und halte er die Sache jetzt für erledigt. — Bei Capitel 58 (Oberpräsidenten und Regierungen) spricht Abg. Dr. Brühl sich abfällig über ein einzelnes Volksbibliothek in Hannover einverleibtes Werk von einem Lehrer Schmidt aus, welcher die Geschichte des Königs Georg II. von Hannover falsch darstelle, Beamte beleidige, ihre Thaten in ein falsches Licht stelle u. und will die indirecte Schuld daran auf den Oberpräsidenten von Hannover schieben. Wenn er auch nicht Noblesse von preussischen Beamten erwartet, so müsse er doch Gerechtigkeit verlangen. (Oh!) Man wolle damit die Idolatrie für den König, welche in Preußen bestände, auch in Hannover einführen. (Oh! Großer Lärm.) — Präsident v. Köller: Ich rufe den Redner für diesen Ausdruck zur Ordnung. (Beifall.) In Preußen ist man stolz darauf, alle Zeit seinem König Ehrfurcht zu beweisen. (Lebhafter Beifall.) — Abg. Brühl fährt fort: Ist das der Fall, so glaube ich um so mehr erwarten zu müssen, daß auch die pietätvollen Gefühle des hannoverschen Volkes bewahrt werden und daß man einem anerkannten Könige nicht solche Geschichten andichten läßt, wie es in dem Schmidt'schen Buche geschehen ist. — Minister des Innern Graf zu Eulenburg: Welche Gefühle es erregen muß, inmitten des preussischen Abgeordnetenhauses eine Rede, wie die vorige, zu hören, diesen Gefühlen Ausdruck zu geben, erlassen Sie mir. In dem ganzen Hause ist Niemand, der nicht dasselbe Gefühl der Empörung dagegen hätte. (Lebhafter Beifall.) Steht in dem Buche das Gesagte oder Ähnliches, so versteht sich von selbst, daß es einer Volksbibliothek nicht einverleibt werden kann. Ich weiß, daß bezüglich der Einverleibung früher summarisch verfahren ist, eine sorgfältige Prüfung ist jedoch schon angeordnet worden. Was die Gründung von Volksbibliotheken selbst betrifft, so bedarf diese Maßregel keiner Vertheibigung, da sie geeignet ist, gute und gesunde geistige Nahrung unter das Volk zu bringen und die Kenntniß der Geschichte des Vaterlandes, die Liebe zu seinen Einrichtungen und die Liebe zu den Personen zu erhöhen, auf welche wir Alle stolz sind. (Lebhafter Beifall.) — Abg. Grumbrecht bedauert den Ton, welcher in letzter Zeit im Abgeordnetenhaus eingeschlagen und heute wieder zum Ausdruck gekommen sei. Wer sich in solchen Redewendungen ergehe, wie Abg. Brühl, der sei so verblissen in seinen Ansichten, daß auf sein Urtheil kein Gewicht zu legen sei. (Beifall.) — Auf eine Anfrage des Abg. Knörke erklärt der Minister des Innern Graf zu Eulenburg, daß es betreffs der Anmeldung der Normamen der neugeborenen Kinder in das Belieben des Vaters gestellt sei, ob es sogleich oder später geschehen solle. Wenn eine Anzahl Standsbeamten dahin wirkten, daß dies sogleich bei Anmeldung der Geburt zu geschehen habe, so habe die vom Vorredner erwähnte Verfügung des Oberpräsidenten von Hannover den Standsbeamten nur zu erkennen geben wollen, daß sie dazu nicht berechtigt seien. — Bei Capitel 63 (Allgemeine Fonds) hat das Haus in zweiter Lesung die im Capitel 4 für unvorhergesehene Ausgaben geforderte Summe von 1,200,000 Mark auf 1 Million herabgesetzt. — Abg. v. Minnigerode beantragte, die gestrichenen 200,000 Mark wieder hinzuzusetzen. Nach kurzer Discussion, in welcher der Finanzminister Bitter erklärt, daß der Wirthschaft nur auf dem Papier stünde, von den Verhältnissen aber überholt werden würde, wird der Antrag von Minnigerode angenommen. — Die Etats des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, für Handel und Gewerbe und des Justizministeriums werden ohne Discussion unverändert bewilligt. — Beim Etat des Ministeriums des Innern ist „ein Ministerial-Director mit 15,000 Mark“ gestrichen, dagegen eingefügt „1500 Mark Functionszulage für einen mit der Wahrnehmung von Directorialgeschäften beauftragten Rath“. Abg. Dr. Hammacher und Genossen beantragen Wiederherstellung der Regierungsvorlage und Bewilligung der geforderten Stelle. — Abg. Berger (Witten) beleuchtet die vor 7 oder 8 Jahren erfolgte Bestätigung eines Bürgermeisters, dessen Lebenswandel ein unmoralischer gewesen und knüpft daran die Mahnung, bei der Bestätigung der Bürgermeister mit großer Vorsicht zu Werke zu gehen. — Der Minister des Innern, Graf Eulenburg, bedauert diesen Fall, erklärt aber heute, eine Aenderung nicht mehr eintreten lassen zu können; die Motive, aus denen die Bestätigung damals erfolgt sei, seien ihm nicht bekannt. Gleichzeitig nimmt der Minister den Landrath in Rempen gegen einen ihm bei der zweiten Lesung des Etats vom Abg. Bachem gemachten Vorwurf der Doppelzüngigkeit in Schutz. — Abg. Rödert bringt noch einmal die Angelegenheit der „Posener Zeitung“, der bekanntlich die amtlichen Bekanntmachungen entzogen worden, zur Sprache und bittet den Minister des Innern, der bei der vorigen Besprechung nicht anwesend war, um Aufklärung. Der Minister Graf Eulenburg verliest den in dieser Beziehung gefaßten Staatsministerialbeschluss vom Jahre 1874, auf Grund dessen der „Posener Zeitung“ die amtlichen Bekanntmachungen entzogen seien. Es heißt darin, daß dies bei „preussischen- und deutschfeindlichen und Blättern von entschieden oppositioneller Tendenz“ erfolgen solle. Zu den ersteren gehörten, wie der Minister erläutert, die sozialdemokratischen und diejenigen Blätter, welche die Existenzberechtigung des preussischen Staates tagtäglich anfechten, zu den letzteren diejenigen Blätter, deren entschiedene Opposition sich durch die verfolgten Ziele oder in der Form kund gebe. Es würde dem Rechts- und Anstandsgefühl widersprechen, wenn man ersten Zeitungen amtliche Inserate zuwendete. (Sehr richtig! rechts.) Zu den letzteren

Zeitungen gehören seit Jahren die „Posener Zeitung“, doch habe er sich bemüht, der betreffenden Verfügung die Schärfe zu nehmen, und die Provinzialbehörden angewiesen, geeignetenfalls auch der „Posener Zeitung“ offizielle Bekanntmachungen wieder zuzuwenden. — Abg. Rödert (Berlin) verweist auf eine Verfügung des commandirenden Generals des I. Armee-corps, laut welcher nach einer Mittheilung des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen die gesamte selbstständige Presse dieser Provinz, welche weder preussisch- noch deutschfeindlich sei, von der Zuzahlung amtlicher Inserate ausgeschlossen sei. (Hört! Hört!) Es zeige dies, wohin ein solcher Staatsministerialbeschluss führe, daß die öffentlichen Gelder verwendet werden, um eine Parteipresse künstlich zu erziehen, ein graßes Beispiel einer einseitigen Parteiregierung und Verwendung öffentlicher Gelder. (Lebhafter Widerspruch rechts. Sehr wahr! links.) — Abg. v. Minnigerode hätte gewünscht, daß auch fortschrittliche Blätter von der Zuzahlung offizieller Bekanntmachungen ausgeschlossen worden wären. (Oh! Gelächter links.) — Mit der Erklärung des Abg. Rödert, daß man in der nächsten Session Veranlassung nehmen werde, mit der Staatsregierung über diese Angelegenheit weiter zu verhandeln, und zwar durch einen zu stellenden Antrag, da sich die Verhältnisse seit 1874 wesentlich geändert hätten, wird der Gegenstand verlassen und die Discussion geschlossen. — Nachdem hierauf die Abgg. Dr. Hammacher, v. Minnigerode und Graf Behr den Antrag des Ersteren befürwortet, wird derselbe angenommen und die Ministerial-Directorstelle genehmigt. — Bei Cap. 91 (Berliner Volkszählungs-Präsident) versucht Abg. Dr. Zimmermann eine längere Widerlegung eines gegen ihn gerichteten Leitartikels der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, wird indeß schließlich vom Präsidenten darin unterbrochen, da hier nicht der Ort sei, Zeitungsartikel zu kritisieren. Der Erat wird ohne weitere erhebliche Discussion genehmigt. — Bevor in der Debatte fortgesetzt wird, gibt Abg. v. Schorlemer-Mest zur Geschäftsordnung folgende Erklärung ab: Um Mißverständnissen vorzubeugen, welche aus dem Umstande entstehen könnten, daß der Abg. v. Brühl Hospitant der Centrumsfraction ist, habe ich Namens meiner Partei zu erklären, daß die Aeußerungen des Dr. Brühl, welche das Mißfallen des Hauses besonders erregt haben, uns durchaus unerwartet und zu unserem Bedauern gefallen sind, und selbstverständlich deren Inhalt von uns nicht getheilt wird. (Beifall.) — Bei dem Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung erheben sich kurze Discussionen über das pomologische Institut zu Gießen und über das Project der Weichsel- und Rogatregulierung. In letzter Beziehung erklärt der Minister Dr. Lucius auf eine Anfrage des Abg. Rödert, daß die Staatsregierung dieses Project eingehend prüfen und mit thüringischer Beilegung, aber auch mit derjenigen Vorsicht vorgehen werde, welche ein so großes Werk erfordere. — Der Etat wird bewilligt. — Bei dem Cultusetat fragt Abg. Rödert an, ob das Vorgehen in der Orthographiefrage lediglich ein einseitiger Act der preussischen Regierung sei oder ob darüber Einvernehmen mit den übrigen deutschen Regierungen herrsche. — Regierungs-Commissar Geh. Rath Dr. Bonitz geht näher auf die geschichtliche Entwicklung der Frage ein und weist nach, daß sich die preussische Regierung ganz eng an die bayerische Regierung angeschlossen habe und daß in den beiderseitigen Normalbüchern nur geringe Differenzen beständen. — Abg. Dr. Virchow erklärt sich im Allgemeinen einverstanden mit dem Vorgehen, tadelt aber einzelne Schreibweisen, die jetzt eingeführt seien. Hierauf wird der Cultusetat und schließlich der ganze Etat in seinen übrigen Theilen unverändert angenommen. — Nachdem auch der Gesekentwurf, betreffend die Feststellung des Staatshaushaltsplans pro 1880/81, angenommen, wird der Etat im Ganzen mit großer Majorität angenommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr (Verwendung der Reichssteuern und eine größere Zahl kleinerer Gesetze). Schluß 3 1/2 Uhr. — (Civil-Pensionen.) Nach einem Specialerlaß des Ministers des Innern hat die Einziehung und Kürzung preussischer Civilpensionen auf Grund des §. 27 des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872 auch für den Fall der Wiederbeschäftigung eines Pensionärs bei in dauernde Verwaltung des Staates übernommene Privat-Eisenbahnen statzufinden.

### Vermischtes.

— (Die „Neue Zeitung“.) ein in Mainz erscheinendes katholisches Organ, wird, nach der „Frankfurter Presse“, am 31. März zum letzten Male erscheinen, um am 1. April im Elsaß und zwar in Straßburg wieder als neues Organ gleicher Tendenz zu erscheinen. — (Magnetiseur Hansen.) Das Decanat der Wiener medicinischen Facultät bejahte die Frage, ob die Manipulationen für die Individuen bedenklich seien, und stellte den Antrag auf Sistirung der Productionen. Besser noch machte es die kaiserliche Behörde. Hansen hatte mit dem Director des dortigen deutschen Theaters einen Vertrag abgeschlossen. Die kaiserliche Polizei verbot jedoch die Vorstellungen, noch bevor Herr Hansen in Pest eintraf. — (Venezuelische Uniform.) Herr v. Lessps, der behufs der Erforschung des Isthmus von Panama die Häfen an der dortigen Küste jetzt besucht, erzählt in einem soeben eingetroffenen Reiseberichte, daß die Armee von Venezuela folgendermaßen bekleidet sei: Kurze leinene Jacke, ditto Hosen, beides durch einen Ledergürtel zusammengehalten. Fußbekleidung fehlt gänzlich. Man hielt Lessps zu Ehren eine Reue, die Soldaten erschienen mit schwarz gewaschenen Füßen und die Weine bis zur Höhe der gewöhnlichen Militärstiefeln schwarz gefärbt, so daß man auf einige Entfernung glauben konnte, die Armee trage wirklich Fußbekleidung.



### Bekanntmachung.

**Dienstag den 2. März d. Js. Nachmittags 3 Uhr** sollen auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die nachbeschriebenen zur Concursmasse der Johann Christian Blum Wittwe von hier gehörigen Immobilien, als:

- 1) No. 427 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges, an der Adlerstraße zwischen Philipp Port Wittwe und Johann Gebr. belegenes Wohnhaus mit einstöckigem Pferdestall, einstöckiger Scheuer, Holzstall, Schweinestall und 23 Ruthen 46 Schuh oder 5 Ar 86,50 D.-M. Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 27,000 Mk.;
- 2) No. 4180 des Lagerbuchs, 34 Ruthen 28 Schuh oder 8 Ar 57 D.-M. Acker „Vor dem Haingraben“ 8r Gew. zwischen der Domäne und Marie Eleonore Stuber, taxirt 2060 Mk.;
- 3) No. 3691 des Lagerbuchs, 70 Ruthen 60 Schuh oder 17 Ar 65 D.-M. Acker „Hinter Hainbrück“ 1r Gewann zwischen Philipp und Wilhelmine Schaaf und Johann Georg Heinrich Weil, taxirt 600 Mk.;
- 4) No. 5217 des Lagerbuchs, 53 Ruthen 92 Schuh oder 13 Ar 48 D.-M. Acker „An den Ruckbaum“ 2r Gew. zwischen Geschwister Wagemann und Wilhelm Habel jun., taxirt 1350 Mk.;
- 5) No. 2110 des Lagerbuchs, 55 Ruthen 56 Schuh oder 13 Ar 89 D.-M. Wiese „Alterweiher“ 1r Gewann zwischen Carl Renker und Johann Georg Heinrich Weil, taxirt 1200 Mk.,

in dem Rathhause Marktstraße 16 dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, 29. Januar 1880. Der 2te Bürgermeister.  
Coulin.

### Submiffion.

Die Lieferung von **Schreib- und Zeichenmaterialien** für das Stadtbauamt pro 1880/81 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submissionsstermin **Montag den 1. März d. J. Vormittags 10 Uhr** an das Stadtbauamt, Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können.

Der Stadtbaumeister.  
Wiesbaden, den 16. Februar 1880. Lemcke.

### Submiffion.

Die Lieferung von **Putzleinen** zur Reinigung der städtischen Localitäten pro 1880/81 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis zum Submissionsstermin **Montag den 1. März d. J. Vormittags 11 Uhr** an das Stadtbauamt, Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Stadtbaumeister.  
Wiesbaden, den 16. Februar 1880. Lemcke.

### Neue Wagen in großer Auswahl,

als: **Zweispänner-, Glas- und Leder-Landauer**, sehr leichte **Einspänner-Landauer** mit gleicher Spur, Coupé, Mylord (Halbverdeck), Doggard u. s. w. in bekannter solider Ausführung zu den billigsten Preisen; ferner

### gebrauchte Wagen,

3 Landauer, 1 Coupé, 1 Mylord, 2 Glaskaleschen und ein Break, zum Theil fast neu, sehr billig zu verkaufen in der **Wagenfabrik von**

**Gebr. Hofmann in Offenbach a. M.**  
Pachtstücken zu verkaufen Marktstraße 22. 14059

### Restauration „Zum Mohren“,

15 Neugasse 15,

empfehlte fortwährend einen **guten Mittagstisch** zu 1 Mk., sowie stets reichhaltige Speisearte und **reine Weine**, besonders einen vorzügl. **Moselwein** zu 30 Pf. per 1/2 Schoppen. 5694

### Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich unter Heutigem in dem Hause **Schulgasse 4** eine **Wirthschaft** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch ein gutes Glas **Bier** aus der **Gratweil'schen Brauerei**, sowie einen guten **Erbacher Wein** per 1/2 Schoppen 25 Pf. und **gute Restauration** die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

Wiesbaden, den 15. Februar 1880.

6113

Achtungsvoll **Johann Ehret.**



### Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

**Eduard Krah,**

43

**Marktstraße 6** (am Schillerplatz).

### Ia Schweizerkäse,

„**Rahmkäse,**

„**Limburger Käse** (ganz speckig)

empfehlte

**W. Jung,**

6152

**Gasse der Adelhaidstraße & Adolphsallee.**

**Prima Rindfleisch** per Pfd. 50 Pf., 4413

**Kalbsteif** per Pfd. 46 Pf.,

**prima Knoblauchwurst** per Pfd. 60 Pf.,

jeden Morgen warme **Würstchen** per Stück 15 Pf.

fortwährend bei

**Schaumburger, Metzgergasse 29.**

### Schwämme — Schwämme.

Durch einen großen Gelegenheitskauf empfehle

**Kinder-Schwämme,**

**Wasch-Schwämme,**

**Bade-Schwämme,**

**Fenster-Schwämme**

zu dem halben realen Werth.

**H. Becker, Kirchgasse 8,**

6140

**Bürstenfabrikant.**

**Neue, nussbaumene Kommode** und **Damenschreibtisch**, 2 sehr schöne **Toilettetischen** mit Spiegel, ein **Sessel** mit Backen, ein **amerikanischer Schlaffessel** und einiges **Küchengeräthe** zu verkaufen. Näh. Exped. 4910

Ein neues **Kanape** preiswürdig zu verkaufen bei Tapezirer **J. Stappert, Mauritiusplatz 3.** 6015

### Ladeneinrichtung

zu verkaufen Langgasse 53. 6144

Bei **Fr. Bücher** in **Bierstadt** sind einige **Cubit-Ruthen Backstein-Schmolz**, gesundestes Material zu Fundamenten und **Souterrains**, zu verkaufen. 5756

### Ein zahmer Rehbock (Prachteremplar)

zu verkaufen Brauerei **Ebenau** in **Schierstein.**

6167



**Louise Hoffmann, geb. Wolff,**  
empfehlte sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten  
Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32.

14070

## Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslocale **Nerostraße 11** werden täglich  
neue und gebrauchte **Holz- und Polstermöbel** jeder Art  
zum Taxationspreise aus freier Hand verkauft.

**F. Weimer, Auctionator,**  
11453 6 Grabenstraße 6.

## Pfand-Leih-Anstalt

3 Michelsberg 3, Kaiser, 3 Michelsberg 3,  
leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 11599

**Ruhrkohlen,** als Ofen-, Ruß- und Stück-  
kohlen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz trockenes,  
Schwarzwälder kiefernes Anzündholz per 1 Centner =  
4 Sacke 2 Mark empfiehlt in jedem Quantum  
5963 **G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 27.**

## Prima Ruhrkohlen, Prima

melirte, stückreiche Kohlen — Stückkohlen — gewaschene Ruß-  
kohlen — magere Würfel — empfiehlt  
14967 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

## Guter Pferdeweiß

zu verkaufen Geisbergstraße 9. 6078  
**Schöner Neufundländer Hund** (1 1/4 Jahr alt) billig  
zu verkaufen. Näheres Expedition. 6124

## Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer An-  
zahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Ein Geschäftshaus in feinsten Lage ist bei 20,000 Mark  
Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter O. P. 16 an die  
Expedition d. Bl. erbeten. 6163

**Billen und Geschäftshäuser zu verkaufen durch**  
**Stern's Bureau, Manerg. 13, 1 St.** 6310  
305

## Ein Haus

(154 II.)

in guter Geschäftslage hiesiger Stadt mit hohem Mietvertrag  
ist zu verkaufen. Schriftliche Offerten befördert **Rudolf**  
**Mosse** (Feller & Gecks) in **Wiesbaden sub Z. 1241.**

Das Haus **Langgasse 40**, nahe der Webergasse, mit  
geräumigem Laden, beste Geschäftslage, ist unter guten Be-  
dingungen zu verkaufen. Näh. daselbst eine Stiege hoch. 6101

Von einem hiesigen tüchtigen, jungen Mann wird eine fre-  
quente **Restauration** oder ein kleineres **Hotel** zu pachten  
gesucht. Offerten unter A. B. 16 an die Expedition d. Bl.  
erbeten. 6189

Eine **Gärtnerei** nebst H. Wohnhaus zu verkaufen. Näh.  
Rheinstraße 23. 10969

Eine kleine **Gärtnerei** nebst Wohnhaus ist zu ver-  
kaufen. Näh. Expedition. 5887

Das in der „Lehmgrube“ gelegene, zur Gärtnerei geeignete  
**Grundstück** ist sofort zu verpachten. Näheres Emserstraße 23  
bei Frau Duerfeld Wwe. 6120

**20—30,000 Mark** auf erste Hypothek gegen doppelt  
gerichtliche Sicherheit zu 5 % auf 1. April auszuleihen. An-  
fragen unter M. W. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5114

**900 Mark Vormundschafsgeld** zu 5 % auszuleihen  
durch **J. P. Ries, Friedrichstraße 4.** 6286

Eine **Drehbank**, complet mit Support, Planscheibe und  
Futter, zu verkaufen bei  
5102 **J. Cratz, Mechaniker, Kirchgasse 36.**

Ein **Karruchen**, für Bäder zu fahren geeignet, und ein gut  
erhaltenes **Schlafsofa** sind billig zu verkaufen Hochstraße 28  
im Vorderhaus, eine Treppe hoch. 5802

Ein tüchtiger **Lehrer** wünscht noch einige **Clavierstunden**  
zu besetzen (1 Mk. pro Stunde). Näh. Feldstraße 13, I. 6097

Ein Fräulein erteilt für Anfänger gründlichen **Clavier-**  
**Unterricht** zu mäßigen Preisen. Näh. Exped. 5683

Eine perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten  
Herrschaften in und außer dem Hause mit oder ohne Maschine  
bestens. Näheres Expedition. 6271

## Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

E. j. Frau i. w. d. Mittags Monatsstelle. N. Wellrichstr. 28, S. D.  
Eine **erfahrene Bonne**, welche **französisch spricht**,  
perfekt im **Schneiden** ist und **gute Zeugnisse auf-**  
**weisen kann**, sucht Stelle. Näh. Expedition. 6188

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht auf gleich Stelle.  
Näheres Neugasse 5, 2 Stiegen hoch rechts. 6303

Ein nicht mehr junges Fräulein (Norddeutsche),  
im Vorlesen, in der Wirtschaft und Kranken-  
pflege geübt, gegenwärtig in Stelle, sucht bei einem älteren  
Herrn oder Dame ähnliches Engagement. Adressen unter  
J. N. 36 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6294

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle. Eintritt  
sofort. Näh. im Paulinenstift. 6293

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Haus-  
arbeiten versteht, sucht Stelle auf gleich. Näheres Louisestraße  
No. 29 im 2. Stod. 6289

Ein Mädchen, welches eine Haushaltung selbstständig führen  
kann und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als  
Mädchen allein. Näheres Helenenstraße 16, Hinterhaus,  
Parterre rechts. 6299

Ein verh., junger Mann sucht Beschäftigung. Näheres  
Nerostraße 29, Hinterhaus, 3. Stod. 6300

Ein junger Diener sucht auf Anfang März Stelle. Näheres  
Schulgasse 4, Hinterhaus, Parterre. 6292

Ein perfekter Diener, seither Diener bei einem Stabsoffizier,  
sucht auf 1. März eine anderweitige Stelle. Näheres Nero-  
straße 33, Parterre. 6308

### Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein Mädchen oder Frau für die Nach-  
mittagsstunden, um Kinder auszufahren, und ein  
Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Dranien-  
straße 22, eine Stiege hoch rechts. 4760

## Lehrstelle in Frankfurt a. M.

Auf Ostern kann ein junges Mädchen in die Lehre eintreten  
zur Erlernung für **Buch- und Weißwaaren**. Kost und  
Wohnung im Hause. Franco-Offerten unter K. K. 974 befördert  
die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Cie.**  
in **Frankfurt a. M.** (M.-No. 10556.) 323

## Verkäuferin-Gesuch.

Für ein **Weiß- und Strumpfwaaren-Geschäft** wird  
eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Offerten nebst Photo-  
graphie sub B. Y. 26 wolle man in der Expedition d. Bl.  
abgeben. 6312

Hellmundstraße 13 wird ein Mädchen, welches  
melken kann, gesucht. 6074

Nerostraße 9 wird ein Mädchen auf gleich gesucht. 6116

Ein einfaches, flinkes Hausmädchen, welches auch Freie-  
bedienen kann, auf 1. März gesucht Blumenstraße 11. 6199



Gesucht auf gleich oder 1. März ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet. Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Adelhaidstraße 61, 1. Stiege. 5731  
Gesucht zum 1. März ein braves Mädchen, welches die bürgerliche Küche neben den Hausarbeiten versteht. Näheres Friedrichstraße 33, 2 Treppen links. 6295

Eine perfekte Köchin wird in ein Badhaus gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6298

Ein einfaches, braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, für gleich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6287

Im „Löwen“ zu Bierstadt wird ein guter Ackerknecht gesucht. 6108

Ein junger, gewandter Hausbursche wird gegen guten Lohn in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht; solcher, welcher schon in ähnlichem Geschäfte gewesen, erhält den Vorzug. Schriftliche oder mündliche Offerten unter Beifügung der Zeugnisse, welche in nicht conveniendem Falle zurückgegeben werden, wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 6170

Ein kräftiger, williger Arbeiter wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6161

Ein Küferlehrling wird gesucht kleine Burgstraße 7. 3023  
Ein ordentlicher Junge kann das Tapeziergegeschäft erlernen bei Friz Steinmetz, Dranienstraße. 4083

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Eine Beamten-Wittwe sucht auf gleich oder April eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 3 bis 400 Mark. Offerten unter O. C. 80 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6118

### Angebote:

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259

Emserstraße 29 (Riether-Berg) ist im Vorderhaus ein Logis auf 1. April zu vermieten. 5755

**Herrngartenstraße 15** möbl. Zimmer zu vermieten. 4869

Nicolaßstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Nicolaßstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383

**Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße No. 16**, eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

**Taunusstraße 7** ist im 3. Stock eine schöne, vollständige Wohnung auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei Gebr. Walther. 6132

Taunusstraße 38 ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Balkon, 2 Mansarden und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 6057

## 3 zwei möblierte Zimmer

Sonnenbergerstraße 31. 5047

Eine Wohnung von 8 geräumigen Zimmern (Sonnenseite) mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näheres täglich zwischen 10 und 1 Uhr Louisenstraße 21. 5937

Ein Zimmer und Stübchen, einfach möbliert oder leer, zu vermieten Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus. 6200

**Wiesbaden.** Ein gut möbliertes Zimmer in der Nähe der Post und Bahnhöfe zu vermieten; auf Verlangen auch Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 5685

Zwei schöne, möblierte Parterre-Zimmer sind zu vermieten Röderallee 12. 6104

**Die Villa Blumenstraße 3** ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 10722  
Ein freundlich möbliertes Parterrezimmer ist mit oder ohne Kost billig zu vermieten Nerostraße 31, Parterre. 5874

**Laden** nebst Comptoir auf 1. April zu vermieten. Näh. Webergasse 18, 1 Treppe hoch. 6174

Arbeiter erh. Kost u. Logis Ellenbogeng. 10 im Kleidergesch. 6136

One or two ladies would find a comfortable lodging with pension in a german family. Apply to the office of this paper. 5873

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

16. Februar.

Geboren: Am 10. Febr., dem Küstler Christoph Bremser e. L., N. Auguste. — Am 15. Febr., dem Gärtner Heinrich Rod e. S. — Am 12. Febr., dem Geometer Philipp Hand e. L., N. Eugenie. — Am 15. Febr., dem Steinbaurgehilfen Wilhelm Häuser e. t. S.

Aufgeboren: Der Handelsmann und Musiker Carl Ludwig Bohm von Falkenburg, wohnh. dahier, und Margarethe Eichhorn von Elz, N. Habamar, wohnh. zu Elz. — Der verio. Director des Vorchuhvereins Carl Wilhelm Josef Christian Brück von hier, wohnh. dahier, und Franziska Amalie Marie Jäger von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 14. Febr., der Stuccaturarbeiter Heinrich Wilhelm Neppert von hier, wohnh. dahier, und Wilhelmine Elise Philippine Dorothea Schwarz von Soden, N. Höchst, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 14. Febr., Anna Marie, L. des Tagelöhners Friedrich Krämer, alt 20 J. — Am 15. Febr., der Tagelöhner Heinrich Wilhelm Diefenbach, alt 40 J. 1 M. 9 J. — Am 16. Febr., Sophie Louise, L. des Schuhmachers Johann Huth, alt 2 J. 2 M. 9 J.

23. Februar.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Februar 1880.)

#### Adler:

Kohn, Kfm., Berlin.  
Levy, Kfm., Paris.  
Delhaes, Kfm., Aachen.  
Geissler, Kfm., Berlin.  
Sauerland, Kfm., Berlin.  
Friedland, Kfm., Berlin.  
Knickenberg, Kfm., Berlin.

#### Allesaal:

Wiener, Stadtger.-Rath, Berlin.  
Hertzberg, Fr., Finnland.  
Mallzan, Fr. Baron., Mecklenburg.

#### Cölnischer Hof:

Gravenstein, Diez.

#### Eisenbahn:

Scherer, Bergamts-Assistent, Dillenburg.  
Jäger, Kfm., Armly.  
Rosenheim, Kfm., Göttingen.  
Koch, Kfm., Bielefeld.  
Rosengarten, Kfm., München.  
Vulpus, Gutsbes., Rossdorf.

#### Eisenbahn-Hotel:

Benoit, m. Fr., Mainz.  
Gmelin, Kfm., Mainz.  
Vollmann, Frankfurt.  
Wolf, Limburg.

#### Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Merscheid, Landw.-Lieut., Winkel.  
v. Tschirschky, O.-Förster, Nassau.  
Meyer, Oberförster, Holzappel.  
v. Huene, Frhr. O.-Först., Homburg.  
v. Löwenstern, Forstcand., Usingen.  
Hildenbrand, Dr. Inst.-Vorst., St. Goarshausen.  
Dunkelbeck, Forstcand., Weilburg.  
v. Nostiz, Brandenburg.

#### Grüner Wald:

Meisloch, Kfm., Neuwied.  
Schmidt, Kfm., Barmen.  
Holzer, Kfm., Ehrenbreitstein.  
Heinrichs, Kfm., Köln.  
Eschweiler, Kfm., Paris.  
Schleider, Sobernheim.  
Hertenheyer, Sobernheim.  
Salomon, Elberfeld.

#### Vier Jahreszeiten:

Wittkowsky, Berlin.

#### Kaiserbad:

v. Campe, Fr. Freifrau, Hannover.

#### Nassauer Hof:

v. Strammberg, Fr. m. T., Rhens.  
Zimmermann, Obristl., Mülhausen.  
Geigg, m. Fr., Baden.  
Audozer, Fr., Crefeld.

#### Alter Nonnenhof:

Wittnick, Kfm., Aachen.  
Schmahle, Kfm., Berlin.  
Schwab, Oberförster, Königstein.  
Schmidt, Kfm., Edenkoben.  
Rosenthal, Kfm., Herborn.  
Sahler, Kfm., Creuznach.  
Pütz, Aachen.  
Schraudenbach, Kfm. m. Sohn, Hadamar.  
Bernier, Kfm., Neu-Holland.  
Fueckel, Gutsbes., Oestrich.  
Tiemann, Kfm., Köln.

#### Hotel du Nord:

Mescher, Kfm., Worms.  
v. Langenbeck, Major, Berlin.  
v. Rummel, Fr. Baron m. Bed., Warschau.

#### Rhein-Hotel:

Whittaker, Fr., London.  
Riehl, Prof. Dr., München.  
Oettinger, Kfm., Basel.  
Krauter, m. Fr., Frankfurt.  
de la Paix, Paris.  
Cohn, m. Fr., San Francisco.  
Haster, Kfm., Elberfeld.  
Kaiser, Frankfurt.  
Wentz, Fr., Bonn.

#### Taunus-Hotel:

Steinkauler, Kfm., Mülheim.  
Müller, Fr., Heidelberg.

#### Hotel Victoria:

v. Jagow, Offizier, Hannover.

#### Hotel Weiss:

Detring, Kfm., Bielefeld.  
Stein, Fr., Coblenz.  
Lampert, Kfm., Augsburg.

#### In Privathäusern:

Parkstrasse 1:  
Ashmead, Fr. m. Tochter, Clifton.  
Barkam, Fr., Clifton.



## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 16. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Binten).	331,23	329,44	328,79	329,82
Thermometer (Neamur).	-1,6	+5,2	+3,2	+2,26
Dampfspannung (Bar. Lin.).	1,47	1,81	2,03	1,77
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	85,5	57,1	76,1	72,90
Windrichtung u. Windstärke.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Stimmungsaufsicht.	heiter.	bedeckt.	f. Regen.	—
Niederschlag pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

## Marktberichte.

Frankfurt, 16. Febr. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war ziemlich befahren. Angefahren waren circa 330 Ochsen und Stiere, 200 Kühe und Kinder, 190 Kälber und 300 Stück Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfd. Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 68—70 M., 2. Qual. 62—65 M., Kühe 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 40—46 M., Kälber 1. Qual. 52—55 M., 2. Qual. 42—45 M., Hammel 1. Qual. 55 bis 60 M., 2. Qual. 35—50 M.

Frankfurt a. M., 16. Februar 1880.

Geld-Course.	Weschsel-Course.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.	Amsterdam 169,95 B. 55 G.
Dufaten 9 " 53—54 "	London 20,475 B. 485 G.
20 Frs.-Stücke 16 " 19—22 "	Paris 81,80—20 b.
Sovereigns 20 " 35—40 "	Wien 173,45 B. 5 G.
Imperialen 16 " 66—70 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 " 17—20 "	Reichsbank-Disconto 4.

## Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. f. w.

(37. Fortsetzung.)

Daisy gehörte zu den aufgeweckten, lebhaften Kindern, die unermüdlich fragen und nicht selten Große um eine Antwort verlegen machen, indem sie erst „das Blaue vom Himmel herunter“ fragen und dann auch noch wissen wollen, wie und warum es dorthin kam. Dazu fühlte das kluge Kind instinctmäßig Bianca's Unsicherheit, und nahm diese prächtige Gelegenheit wahr, der strengen Gouvernante die Niederlage, welche dieselbe ihr am vorigen Abend bereitet, nach Kräften zu vergelten. Sobald Bianca Etwas verbesserte, fragte sie wichtig:

„Warum ist das nicht recht? Warum kann ich das nicht so machen?“ . . . und weidete sich sichtlich an der Gouvernante Verlegenheit. Dieselbe wußte wohl zu sagen, was recht und falsch war, aber erklären warum? . . . das vermochte sie nicht.

„Miß Orlandi,“ fragte die Kleine, „ihre Aermchen auf den Tisch stützend und Bianca schadenfroh ansehend, Sie haben eben gesagt: „Ich lese in das Buch,“ und nun soll ich übersehen: „Ich lese in dem Buch“ . . . warum kann ich nicht auch sagen: „Ich lese in das Buch?“

„Weil es falsch ist, Kind.“

„Ja, aber warum ist es denn in dem ersten Sage nicht auch falsch?“

„Weil . . .“

Ja, weil! . . . So unmöglich es ihr gewesen wäre, den Accusativ und Dativ zu verwechseln, so unmöglich war es ihr, zu erklären, weshalb er nicht verwechselt werden darf. So klein diese Kleinigkeiten an und für sich auch waren, sie gehörten alle zur Sache, zum Unterricht nämlich; sie lieferten ihr immer von Neuem den Beweis, daß nicht nur vom Lernen zum Lehren, sondern auch noch vom Wissen zum Lehren ein weiter, mühevoller Weg liegt, der einen Aufwand von unablässiger, geistiger Arbeit erfordert; ein Weg, dessen Schwierigkeiten nur Der zu beurtheilen vermag, welcher ihn selbst zurückgelegt und auf ihm sein Ziel erreicht hat.

Arme Bianca! Wie klein, wie unbedeutend, wie unwissend kam sie sich vor! Sie hatte nicht den Muth, Daisy's Unarten energisch zu wehren, und diese, dadurch ermuntert, nahm ihren Vortheil gründlich wahr. Bianca fand es natürlich. Sie hatte dem Kinde ja keine Frage zu beantworten vermocht, wie sollte es da Respect vor ihr haben? Lady Lake war zum luncheon nicht zu Hause. Bianca mußte also auch nachher Daisy beständig um

sich haben, ihr helfen, Aufgaben zu lernen . . . eine neue Pein für ihr geängstigtes Herz . . .

Endlich war die Theestunde da, endlich kam der Abend; endlich war sie allein.

Sie überlegte, ob es nicht besser sei, Mrs. Borton zuvorzukommen, Lady Lake offen zu gestehen, sie habe ihre Fähigkeiten überschätzt und vermöge nicht den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen. Ihre Ehrlichkeit drängte, trieb sie dazu . . . und doch zauderte sie. Wenn sie nicht Erzieherin sein konnte, blieb ihr nur die Stellung einer Gesellschafterin übrig. Ja, das war wohl das Einzige, was sie mit gutem Gewissen übernehmen konnte: einer vornehmen Dame helfen, sich vornehm zu langweilen!

Hätte sie doch auf die Vorstellungen der guten Gräfin gehört, die ihr so liebevoll, so verständig darzulegen versucht, es sei nicht so leicht, wie sie denke, Erzieherin zu sein. Aber sie hatte einen solchen Widerwillen empfunden bei dem Gedanken, Gesellschafterin zu werden . . . empfand ihn noch, mehr denn je, seit sie Lady Lake und ihre Art, den Tag zu verbringen, kannte.

Und dann . . . sollte sie so ganz ohne Kampf das Feld räumen, ohne mindestens den Versuch gemacht zu haben, ob es nicht möglich sei, es dennoch ehrenvoll zu behaupten? Was würde Sir Henry, der ihr mit so viel Vertrauen entgegengekommen war, sagen, wenn er hörte, daß sie sich und Alle getäuscht, daß sie schon am dritten Tage sein Haus wieder verlassen habe?

Und wohin auch sollte sie sich wenden, bis sie eine andere Stellung gefunden, wo und wie sollte sie überhaupt eine solche finden, nachdem sie bei dem ersten Versuche so schlecht bestanden? Zu der Gräfin zurückkehren? Sie würde mit offenen Armen empfangen werden, das wußte sie. Aber würde sie es über sich gewinnen können, den Freundinnen ihre traurige Niederlage einzugestehen? Und selbst, wenn sie das Gefühl der Beschämung überwinden wollte, würde sie nicht abermals in Werner's Bereich sein? Würde er nicht jeden Schritt der Gräfin verfolgen, in der Hoffnung, sie dennoch zu finden, sie zu zwingen, ihm anzugehören? Sie schauderte. Nein, nur Werner nicht wiedersehen, alles Andere . . . nur das Eine nicht. Wo aber war ein Ausweg, woher konnte Rettung kommen? Daher, von wo alles Gute, jeder Ausweg, jede Rettung kommt: von Gott. Er ist ihu' das Deine, dann Gott das Seine.

Bianca's Gehirn arbeitete mit schneller, fieberhafter Thätigkeit. Es schuf Bild auf Bild, drängte Gedanken an Gedanken, bis es schmerzte. Da wandte sie sich unter heißen Thränen zum Gebet, und während sie betete, kehrte die Hoffnung in ihr Herz zurück, es kam allmählig eine wunderbare Ruhe und Zuversicht über sie . . . war es doch, als stände plötzlich der Vater neben ihr, legte seine Hand auf ihren müden Kopf und sagte: „Spiele mir den Choral noch ein Mal, mein Liebling, ich höre ihn so gern.“

So tief hatte Bianca noch nie zuvor empfunden, „daß unser Gott eine feste Burg“ . . . daß er Juns hilft aus aller Noth, gerade dann, wenn sie am größten, daß wir aus diesem Glauben allein in schweren Stunden die Kraft schöpfen, den Kampf mit dem Leben, um das Leben aufzunehmen.

Ja, sie wollte den Versuch machen, den Berg, der sich mit so erschreckend steiler Höhe plötzlich vor ihren Augen erhob, muthig und vertrauensvoll zu erklimmen; sie wollte mit Aufbietung all' ihrer geistigen und körperlichen Kräfte arbeiten, um eines Tages das hohe, ach! so ferne Ziel zu erreichen: ihrer Stellung, die sie bis jetzt nur dem Schein nach bekleidete, voll Ehre vorstehen zu können.

Sie begann ohne Säumen die Bücher zu besichtigen, aus denen Daisy lernte, und diejenigen, welche sonst ihrem Zwecke förderlich schienen, fand jedoch in der Bibliothek im Unterrichtszimmer nur wenig, das ihr nützen konnte. Sie machte sich genaue Notizen von dem, was ihr fehlte, und beschloß, am nächsten Tage von Lady Lake Erlaubniß zu erbitten, einige Einkäufe machen zu dürfen, und wenn sie diese erhalten, sich mit dem Nöthigen zu versorgen. Aber vor Allem mußte sie gründlich englisch lernen, um nicht durch die fremde, schwere Sprache doppelte Schwierigkeiten zu finden. Erst gegen Morgen suchte sie ihr Lager, um ihrem müden Kopf einige Ruhe zu gönnen, aber kein Schlaf kam in ihre Augen.

(Fortsetzung folgt.)